

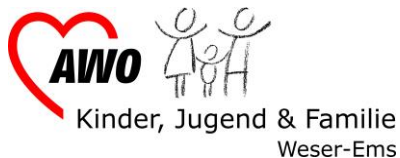
**BERATUNGSSTELLE**

**FÜR**

**KINDER, JUGENDLICHE**  
**UND ELTERN**

**JAHRESBERICHT**

**2014**



Georgswall 9  
**26603 Aurich**

Tel.: 04941-65111  
Fax: 04941-65122

eMail: [info@BS-Aurich.awo-ol.de](mailto:info@BS-Aurich.awo-ol.de)

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Stellenbesetzung</b>	<b>3</b>
<b>Statistik 2014</b>	<b>4</b>
<b>Auslastung der Beratungsstelle</b>	<b>4</b>
<b>Regionale Verteilung der Fälle</b>	<b>4</b>
<b>Initiative zur Anmeldung</b>	<b>5</b>
<b>Anlässe zur Anmeldung</b>	<b>5</b>
<b>Erreichbarkeit oder Wartezeiten</b>	<b>6</b>
<b>Alters- &amp; Geschlechterverteilung</b>	<b>6</b>
<b>Familienstruktur</b>	<b>7</b>
<b>Wohnort des Kindes/Jugendlichen</b>	<b>7</b>
<b>Besuchte Schulformen</b>	<b>7</b>
<b>Beratungsdauer</b>	<b>8</b>
<b>Anzahl klientenbezogener Kontakte</b>	<b>8</b>
<b>Art der Beendigung</b>	<b>8</b>

## **Einleitung**

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der AWO legt hiermit den Jahresbericht für das Jahr 2014 vor. Er soll einen differenzierten Einblick in die Angebotsstruktur und die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres geben.

Das Leistungsangebot der Beratungsstelle umfasst:

- **Erziehungsberatung**  
Psychologische und sozialpädagogische Beratung und therapeutische Intervention bei individuellen Problemen mit der Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, bei familienbezogenen Problemen, bei Trennung und Scheidung.
- **Beratung und Therapie bei Gewalterfahrung von Kindern und Jugendlichen**  
Beratung und therapeutische Unterstützung der Vertrauensstelle gegen Gewalt bei der Klärung und Bewältigung von Problemen bei körperlicher oder sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.
- **Diagnostik bei Teilleistungsstörungen**  
Diagnostik und Befunderhebung zur Erfassung von Teilleistungsstörungen mit schriftlicher psychologischer Stellungnahme im Rahmen der Hilfeplanung nach §35a für den Jugendhilfeträger.
- **Früherkennung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern**  
Teilnahme einer/es Psychologin/en an den multiprofessionellen, einrichtungsübergreifenden Überprüfungen des Entwicklungsstandes von Kindern im Säuglingsalter bis zum sechsten Lebensjahr.
- **Praxis für Sprachtherapie**  
In der Praxis für Sprachtherapie unserer Einrichtung werden logopädische Behandlungen von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt.  
Der Behandlungsschwerpunkt liegt bei Kindern und Jugendlichen.
- **Vernetzung und Prävention**  
Enge Zusammenarbeit mit Personen, Diensten und Einrichtungen des Versorgungsgebietes, die bei der fallorientierten Arbeit unterstützend wirken können.
- **SoLKA**  
Beratung und Begleitung von Pflegekindern und Pflegeeltern im Rahmen der Sonderpflege im Landkreis Aurich.
- **§8a Beratung**  
Beratung von Fachkräften aus Kindertagesstätten bei der Notwendigkeit einer Risikoabwägung in Verdachtsfällen der Gefährdung des Kindeswohls im Sinne des §8a SGB VIII.

## **Stellenbesetzung**

Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle mit Praxis für Sprachtherapie

---

### **Anmeldung und Verwaltung**

---

<b>Magret Riekert</b>	Verwaltungsangestellte (nachmittags)	19,25 Std.
<b>Heidi Ukena</b>	Verwaltungsangestellte (vormittags)	19,25 Std.
<b>Stefan Eilers</b>	Diplom-Psychologe, Leitung	38,50 Std.
<b>Elisabeth Wessels</b>	Diplom-Psychologin	38,50 Std.
<b>Susanne Hirschmann</b>	Diplom-Psychologin	29,25 Std.
<b>Dennis Felsch</b>	Sozialpädagoge BA	36,00 Std.
<b>Andrea Steffens</b>	Diplom-Sozialpädagogin	32,75 Std.
<b>Lisa Marter</b>	Sozialpädagogin BA	19,25 Std. (seit 1.10.14)

### **Praxis für Sprachtherapie**

---

<b>Silke Siefkes</b>	Logopädin	12,75 Std.
<b>Birgit Schuster</b>	Logopädin	19,25 Std.

## Statistik 2014

### Auslastung der Beratungsstelle

Beratungsanlass	Neuanmeldungen	Übernahmen	Fälle in	Abschlüsse	Übernahme
	2013 / 2014	aus 2013	2013 / 2014	2013 / 2014	nach 2015
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Erziehungsberatung	375 / <b>367</b> (477) / (475) <sup>1</sup>	156 / <b>139</b> (241) / (198) <sup>2</sup>	581 / <b>559</b>	383 / 464	95
Vertrauensstelle gegen Gewalt	50 / <b>53</b>	Fälle finden sich in den Zahlen der EB wieder!			
Früherkennungsteam	27 / 25	-	27 / 23	27 / 23	-
Inanspruchnahme "InsoFa"	8 / 7	-	8 / 7	8 / 7	-

### Regionale Verteilung der Fälle

Einzugsgebiet	Anzahl von Klienten	
	2013	2014
<b>Aurich</b> Egels, Haxtum, Extum, Kirchdorf, Popens, Sandhorst, Walle, Wallinghausen, Brockzetel, Pfalzdorf, Spekendorf, Middels, Plaggenburg, Langefeld, Dietrichsfeld, Rahe, Tannenhausen, Georgsfeld, Wiesens, Schirum	299	285
<b>Großefehn</b> Akelsbarg, Aurich-Oldendorf, Bagband, Felde, Fiebig, Holtrop, Mittegroßefehn, Spetzerfehn, Strackholt, Timmel, Ostgroßefehn, Ulbargen, Westgroßefehn, Wrisse	53	58
<b>Ihlow</b> Barstede, Bangstede, Ihlowerhörn, Ihlowerfehn, Lübbertsfehn, Hüllenerfehn, Ludwigsdorf, Ochtelbur, Ostersander, Westersander, Riepe, Riepster-Hammrich, Simonswolde, Westerende-Kirchloog, Westerende-Holzloog	58	61
<b>Südbrookmerland</b> Bedekaspel, Forlitz-Blaukirchen, Moordorf, Moorhusen, Oldeborg, Theene, Georgsheil, Uthwerdum, Victorbur, Wiegboldsbur, Münkeboe	116	105
<b>Wiesmoor</b> Marcardsmoor, Voßbarg, Wiesederfehn, Zwischenbergen, Mullberg	52	44
<b>Außerhalb Altkreis Aurich</b>	2	3
- ohne Angabe -	1	3

<sup>1</sup>) 475 Klienten meldeten sich telefonisch oder persönlich in der Beratungsstelle an. Bei 55 Klienten erfolgte kein Erstgespräch oder es fand ausschließlich telefonischer Kontakt statt.

<sup>2</sup>) Laut Jahresbericht 2013 verblieben 198 Übernahmen. Bei 139 erfolgten Beratungen in 2014.

### Initiative zur Anmeldung

Anregung zur Vorstellung	Anzahl von Klienten 2013 / 2014	
Eigene Initiative	359	336
Ehemalige Klienten/Bekannte	14	15
Sozialer Dienst und andere Institutionen	63	55
Ärzte, Krankenhaus, Gesundheitsamt	56	48
Schule / Kindertageseinrichtung	69	67
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	7	3
Sonstige / ohne Angabe	13	8

### Anlässe zur Anmeldung

(Mehrfachnennungen sind möglich)

	Anzahl von Klienten 2013 / 2014	
<b>Unversorgtheit des jungen Menschen</b> (z.B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	12	6
<b>Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen in der Familie</b> (z.B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	9	7
<b>Gefährdung des Kindeswohls</b> (z.B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt in der Familie)	72	88
<b>Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten</b> (z.B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	151	195
<b>Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern</b> (z.B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	32	28
<b>Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte</b> (z.B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/ Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/ Stiefeltern-Kind-Konflikte, migrationsbedingte Konfliktlagen)	172	189
<b>Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen</b> (z.B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/ Alkoholkonsum, Delinquenz / Straftat)	137	137
<b>Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen</b> (z.B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	104	91
<b>Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen</b> (z.B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme (ADS, Hyperaktivität), schulvermeidendes Verhalten (Schwänzen), Hochbegabung)	101	104

### Erreichbarkeit oder Wartezeiten

Klienten melden sich in der Regel auf Grund aktueller Probleme in der Beratungsstelle an. Sie erwarten eine relativ kurze Wartezeit von ihrem Anmeldetermin bis zu einem Erstgespräch. Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) empfiehlt als Qualitätskriterium, dass der Anteil der Erstgespräche, die innerhalb der ersten vier Wochen nach der Anmeldung stattfinden, mindestens 80% betragen soll. Damit soll der Aspekt der Niedrigschwelligkeit betont werden.

Wartezeiten 2014 (in Klammern zum Vergleich 2013)	Anzahl der Klienten	Prozent (%)
bis zu zwei Wochen	(318) 345	(54,7) 61,7
bis zu vier Wochen	(201) 182	(34,6) 32,5
bis zu acht Wochen	(52) 29	(9) 5,2
mehr als acht Wochen	(10) 3	(1,7) 0,5

### Alters- & Geschlechterverteilung

	<u>weiblich</u>	<u>männlich</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Prozent (%)</u>
unter 3 Jahre	(4) 6	(3) 7	(7) 13	(1,2) 2,3
3 - unter 6 Jahre	(20) 24	(41) 31	(61) 55	(10,5) 9,8
6 - unter 9 Jahre	(44) 33	(59) 51	(103) 84	(17,7) 15,1
9 - unter 12 Jahre	(41) 49	(80) 84	(121) 133	(20,8) 23,8
12 - unter 15 Jahre	(51) 60	(52) 57	(103) 117	(17,7) 20,9
15 - unter 18 Jahre	(64) 56	(49) 42	(113) 98	(19,4) 17,5
über 18 Jahre	(38) 36	(35) 23	(73) 59	(12,6) 10,6
Summe	(262) 264	(319) 295	(581) 559	
Prozent (%)	(45,1) 47,2	(54,9) 52,8		

Zum Vergleich die Vorjahreswerte in Klammern

### Familienstruktur

	Anzahl von Klienten 2013 / 2014
Ursprungsfamilie	249 / 249
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner	173 / 164
Elternteil lebt mit neuem/er PartnerIn zusammen	104 / 87
Eltern sind verstorben	5 / 9
- ohne Angabe -	50 / 50

### Wohnort des Kindes/Jugendlichen

	Anzahl Von Klienten 2013 / 2014
Leibliche Eltern, Elternteil, Sorgeberechtigtem	535 / 523
Verwandtenfamilie	4 / 4
nicht-verwandten Familie	0 / 1
eigene Wohnung	11 / 9
Pflegefamilie	22 / 18
Heim/betreute Wohnform	6 / 1
- ohne Angabe -	3 / 3

### Besuchte Schulformen

	Anzahl von Klienten 2013 / 2014
Schule/Ausbildung/Tätigkeit	
Grundschule	135 / 145
Förderschule	20 / 16
Gesamtschule (IGS / KGS)	99 / 95
Hauptschule	9 / 7
Realschule	18 / 21
Gymnasium	34 / 32
Berufsbildende Schulen	27 / 19
Sonstige Schulen (auch HRS)	26 / 27
- ohne Angabe / keine Schulpflicht -	213 / 197



### Beratungsdauer

Beratungsdauer	Abschluss 2013		Abschluss 2014	
	Anzahl der Klienten	Prozent (%)	Anzahl der Klienten	Prozent (%)
bis zu 4 Wochen	63	16,5	76	16,4
bis zu 3 Monaten	101	26,5	133	28,7
bis zu 6 Monaten	64	16,8	83	17,8
bis zu 12 Monaten	116	30,4	144	31,0
länger als 1 Jahr	38	9,7	28	6,0

### Anzahl klientenbezogener Kontakte

Sitzungsanzahl	Abschluss 2013		Abschluss 2014	
	Anzahl der Klienten	Prozent (%)	Anzahl der Klienten	Prozent (%)
bis zu 4 Sitzungen	259	67,7	309	66,5
bis zu 8 Sitzungen	74	19,2	92	19,8
bis zu 12 Sitzungen	30	7,8	28	6,0
bis zu 20 Sitzungen	13	3,4	25	5,4
über 20 Sitzungen	6	1,6	11	2,4

### Art der Beendigung

	Abschluss 2013		Abschluss 2014	
	Anzahl der Klienten	Prozent (%)	Anzahl der Klienten	Prozent (%)
Beendigung gem. Hilfeplan / Beratungsziel	242	63,2	286	61,5
Abbruch durch Sorgeberechtigten / jungen Volljährigen	55	14,4	93	20,0
Abbruch durch minderjährigen Klienten	3	0,8	4	0,9
Abbruch durch EB / Pflegefamilie	3	0,8	0	0,0
Abgabe an ein anderes Jugendamt / Wohnortwechsel	1	0,3	0	0,0
Die letzte Beratung liegt mehr als 6 Monate zurück	79	20,6	82	17,6